



INFOBRIEF Nr. 8

Februar 2018

DFG-Forschergruppe Neurobiologie Psychischer Störungen FOR2107

Liebe Teilnehmer der Forschergruppe 2107 Neurobiologie psychischer Störungen,

vor Ihnen liegt unser achter Infobrief, mit dem wir Sie regelmäßig über den aktuellen Stand unseres Forschungsprojektes informieren möchten. Er soll allen Teilnehmern, Mitarbeitern und Interessierten als Informationsquelle dienen. Der Brief kann auch auf unserer Homepage www.for2107.de abgerufen werden.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre

Prof. Dr. T. Kircher, Prof. Dr. Dr. U. Dannlowski und das Studienteam

Bisher 2294 Studienteilnehmer

Mittlerweile konnten wir schon über 2290 Teilnehmer in die Untersuchung einschließen. An dieser Stelle möchten wir Ihnen allen danken, die bisher mitgemacht haben. Damit wir unser Ziel von 2.500 Teilnehmern erreichen, sind wir weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie selbst noch Bekannte und Freunde für unsere Studie begeistern könnten. Wir suchen **dringend gesunde Probanden zwischen 40 und 65 Jahren sowie gesunde Probanden (18-65 Jahre) mit Missbrauchserfahrungen in der Kindheit.**

Außerdem suchen wir für unsere Studie **erstgradig Verwandte (z. B. Eltern, Geschwister, Kinder)** von Patienten mit einer bipolaren Störung, Schizophrenie oder schizoaffektiven Störung.

Interessenten erreichen uns unter der Telefonnummer **06421 – 58 67048** oder per Email info@for2107.de.

Für die **Verlaufsuntersuchung nach zwei Jahren** ist es für uns besonders wichtig, dass wir Sie kontaktieren können. Bitte geben Sie uns deshalb Bescheid, wenn sich Ihre Anschrift, Telefon-Nummer oder Email-Adresse ändert. Vielen Dank!
Sie erreichen das Zweitmessungsteam unter info.zweitmessung@for2107.de.

Zweitmessung

Erfreulicherweise konnten wir schon über 400 Teilnehmer zur **Verlaufsuntersuchung nach zwei Jahren** einladen.

Diese Verlaufsmessung ist extrem wichtig für unsere Studie, da wir Ihre Angaben aus der Erstmessung mit den Daten aus dem zweiten Termin vergleichen möchten. Eine Frage, die wir beantworten möchten, ist zum Beispiel, ob wir voraussagen können, wer innerhalb der zwei Jahre nochmal krank wird. Das könnte helfen, in Zukunft besondere Therapien für diese Gruppe von Menschen mit hohem Rückfallrisiko anzubieten.

Wir danken an dieser Stelle allen Teilnehmern, die zur Zweitmessung erschienen sind!

Zweite Förderperiode von Deutscher Forschungsgemeinschaft mit 3,8 Mio Euro bis ins Jahr 2021 bewilligt!

Wir freuen uns sehr, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) nun die Weiterführung unserer erfolgreichen Arbeit für weitere drei Jahre bis 2021 mit rund 3,8 Millionen Euro fördert.

Das Forscherteam wächst täglich weiter. Mittlerweile verfügen wir über zahlreiche nationale und internationale Kooperationspartner.

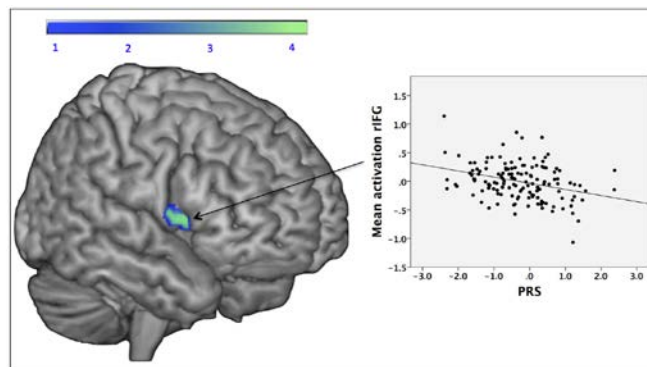
Daher arbeiten wir in einem interdisziplinären Team mit Forscherinnen und Forschern der Fachbereiche Medizin, Psychologie und Pharmazie von den Universitäten Marburg, Münster, Bonn, Heidelberg, Kiel sowie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, der Universitäten Cambridge und Adelaide (Australien) und des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie in München.

Neue Ergebnisse aus der FOR2107

Krug, A., Dietsche, B., Zöllner, R., Yüksel, D., Nöthen, M.M., Forstner, A.J., Rietschel, M., Dannlowski, U., Baune, B.T., Maier, R., Witt, S.H., Kircher, T. Polygenic risk for schizophrenia affects working memory and its neural correlates. *Schizophrenia Research* 2018, (im Druck).

Yüksel, D., Dietsche, B., Forstner, A.J., Witt, S.H., Maier, R., Rietschel, M., Konrad, C., Nöthen, M.M., Dannlowski, U., Baune, B.T., Kircher, T., Krug, A. Polygenic risk for depression and the neural correlates of working memory in healthy subjects. *Progress in Neuro-Psychopharmacology and Biological Psychiatry*, 2017, 9(Pt B):67-76.

Für psychische Erkrankungen werden starke genetische Zusammenhänge vermutet. In zwei neu erschienenen Publikationen konnten wir deutschlandweit erstmalig eine Assoziation zwischen sogenannten "polygenen Risikoscores" - einem Wert, der das aufsummierte genetische Risiko für bestimmte psychische Erkrankungen widerspiegelt - und dem Hirnstoffwechsel nachweisen. So konnten wir zeigen, dass gesunde Probanden mit entsprechender genetischer Disposition für Depression oder Schizophrenie Auffälligkeiten in funktionellen Hirnscans aufweisen, die der jeweiligen Patientengruppe ähneln.



Der polygene Risikoscore für Schizophrenie steht in Zusammenhang mit störungsassoziierter Hirnaktivierung während kognitiver Belastung im rechten Gyrus frontalis inferior.

Die vollständige Publikationsliste finden Sie auf unserer Homepage www.for2107.de.

Kontakt für Teilnehmer und Nachfragen:

Standort Marburg

Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie,
Philipps-Universität Marburg
Rudolf-Bultmann-Straße 8
35039 Marburg
Tel. **06421-58 67048**
Email: info@for2107.de
Web: www.for2107.de

Kontakt für Teilnehmer und Nachfragen:

Standort Münster

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Universitätsklinikum Münster
Albert-Schweitzer-Campus 1 Gebäude A9
48149 Münster
Tel. **0251-8357215**
Email: mrt.studie@wwu.de